

Pflege

Ein gesellschaftlicher Auftrag

Gute Argumente für die Verkammerung der Pflegeberufe



Vortrag von

Monika Skibicki

Vorsitzende der Nationalen Konferenz zur Errichtung von Pflegekammern in Deutschland





Tendenz
steigend

Mehr als
2 Millionen
Pflegebedürftige



Rund
1,2 Millionen
Pflegernde

Tendenz
fallend



1. Gesellschafts- und gesundheitspolitische Bedeutung der Pflege
2. Geschichtliche Entwicklung der Pflege vom 19. Jahrhundert bis heute
3. Strukturen der deutschen Pflegelandschaft
4. Pflegekammer - Modell mit Zukunft
 - Was ist eine Pflegekammer?
 - Warum Pflegekammern notwendig sind ...
 - Ziele und Aufgaben
 - Ja, aber ...
 - Das Ausland macht es vor
 - Initiativen für Pflegekammern in Deutschland
 - Die Nationale Konferenz
 - Struktur
5. Sachverständigen-Gutachten 2007
6. Zum Schluss



Veränderungen erfordern Umdenken

- Ist-Zustand - Bedarf
- Kurze Verweildauer
- Ambulante Versorgung
- Unfallbehandlungen führen zu Langzeittherapien
- Zunahme chronischer Erkrankungen
- Viele Menschen werden von technischen Hilfsmitteln abhängig, z.B. Dialyse
- Verlängerung der Lebenszeit (Demenz, Alzheimer)
 - *Einbeziehung der Angehörigen*
 - *Beratung und Prävention*
 - *Rehabilitation*



2. Geschichtliche Entwicklung der Pflege vom 19. Jahrhundert bis heute



1868-1927
Agnes Karll

1902: Generalversammlung des
Bundes Deutscher Frauenvereine

1903: Berufsorganisation
37 Schwestern der
Krankenpflegerinnen Deutschlands



1904
Gesetzentwurf

1906: Empfehlung zur
Vereinheitlichung der
Krankenpflegeausbildung
1 Jahr Ausbildung /
200 Unterrichtsstunden

1938: Berufsorganisation wird durch
nationalsozialistisches System aufgelöst



2. Geschichtliche Entwicklung der Pflege vom 19. Jahrhundert bis heute

1945/46: Berufsorganisation wird als Agnes Karll Verband wieder ins Leben gerufen



ab 1945: kontinuierliche Verlängerung der Ausbildungszeit in der Pflege

1965: Festsetzung der Ausbildungszeit auf 3 Jahre



1985: Geplante Pflege sach- und fachkundig, umfassend, präventiv, rehabilitativ, palliativ

2003: Altenpflegegesetz, Bundesgesetz

2004: Lernfelder, Modellklauseln



3. Strukturen der deutschen Pflegelandschaft heute

Verbandsvielfalt





Agnes Karll

25.3.1868 – 12.2.1927

„Wir, die als selbständige, selbstverantwortliche Menschen dem Leben gegenüberstehen, sind selbst schuldig, wenn wir nicht die rechtlichen Wege suchen und bahnen helfen, um fähig für unsere Lebensaufgabe zu werden.

Wer soll uns denn unseren Beruf aufbauen, wenn wir es nicht selbst tun. Wir haben gar kein Recht zu verlangen, dass andere das tun.“



Was ist eine „Pflegekammer“?

- Körperschaft des öffentlichen Rechts mit hoheitlichen Aufgaben
- erlässt für Mitglieder verbindliche Satzungen (z.B. Berufsordnung)
- nimmt Interessenvertretung des Berufsstandes wahr
- Mitgliedschaft ist Pflicht
- Aufgaben werden durch den Gesetzgeber festgelegt
- finanziert sich aus Mitgliedsbeiträgen und Gebühren für festgelegte Leistungen



Warum Pflegekammern notwendig sind ...

... für die Bevölkerung:

Qualitätssicherung in der Pflege aufgrund festgelegter Berufsinhalte und -pflichten

... für die Politik:

Ein Ansprechpartner für alle Belange der Pflege; kompetente Beratung im politischen Entscheidungsprozess

Bessere Einschätzung der Ausbildungs- und Arbeitsmarktsituation in der Pflege durch verbindliche Registrierung der Berufsangehörigen

=> Berufsregister

... für die Pflegenden:

Effizientere Interessenvertretung gegenüber dem Gesetzgeber



Ziele einer Pflegekammer

- Schutz der Bevölkerung vor Pflegefehlern
- Qualitätssicherung und Qualitätserweiterung in der Pflege
- Selbstverwaltung des Berufsstandes der Pflegenden
- Verbindliche Berufsordnungen und Berufsethik



Aufgaben einer Pflegekammer

- Anerkennung und Sicherung von Aus-, Fort- und Weiterbildung
- Vergabe von Lizenzen und Qualifikationen durch die Pflege und nicht durch Berufsfremde
- Selbstkontrolle: Überwachung Berufsordnung/Ehrenkodex
- Gutachtertätigkeit
- Schiedsstellentätigkeit
- Fachliche Beratung des Gesetz- und Verordnungsgebers
- Beteiligung an Gesetzgebungsverfahren, insbesondere der Ausbildungsreform



Ja, aber ...

„Kammern sind nicht mehr zeitgemäß!“

Gegenargument:

Die Landesregierungen haben die Heilberufsgesetze geändert, um die Errichtung von [Psychotherapeutenkammern](#) zu ermöglichen.



Ja, aber ...

Auszug aus dem Gesetzentwurf der nordrhein-westfälischen Landesregierung zur Änderung des Heilberufsgesetzes:

*... „Um die Aufsichtsbehörde von Aufgaben der Berufsaufsicht zu entlasten ...,
ist die Einrichtung einer Kammer als Selbstverwaltungskörperschaft zweckmäßig.“*



Ja, aber ...

„Die Berufsgruppe muss zu 100 Prozent hinter der Forderung nach einer Pflegekammer stehen.“

Gegenargument:

Wie in allen Gruppierungen stehen nicht volle 100 Prozent dahinter – aber wo gibt es das schon? Kennen Sie einen Politiker in unserem Land, der mit 100 Prozent der Stimmen gewählt wurde ...?



Ja, aber ...

„Die Verkammerung wird sogar in der eigenen Berufsgruppe abgelehnt!“

Gegenargument:

Die Konsensfindung der einzelnen Berufsverbände ist abgeschlossen. Der Deutsche Pflegerat als Dachorganisation hat im Januar 2009 in einer von allen Mitgliedsverbänden getragenen Erklärung die Schaffung von Pflegekammern als Körperschaften des öffentlichen Rechts im Sinne der Selbstverwaltung gefordert.

=> IGL-Gutachten Herbst 2008 (Prof. Dr. jur. Gerhard Igl)



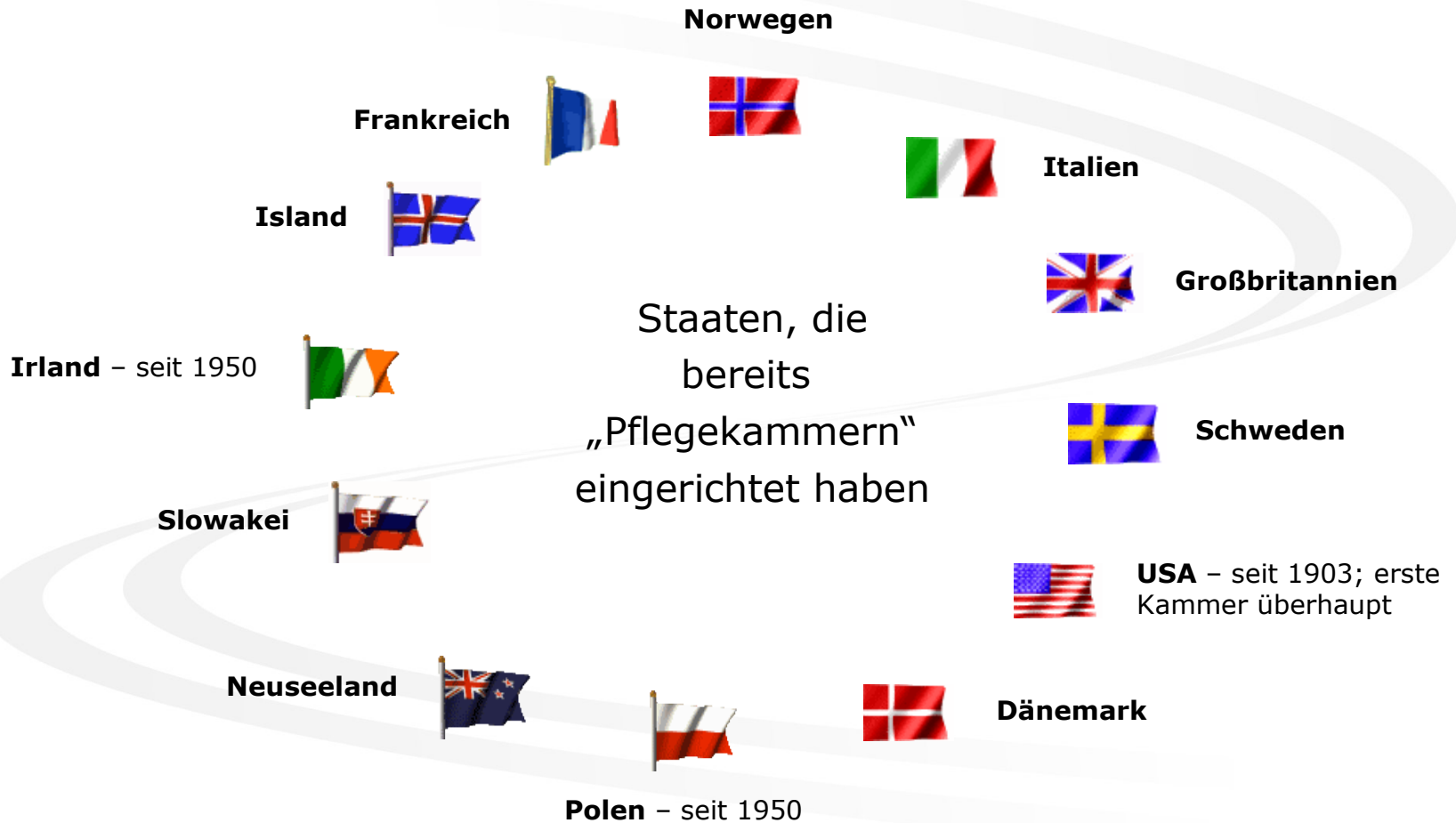
IGL-Gutachten

- Weitere öffentlich-rechtliche Regulierung der Pflegeberufe und ihrer Tätigkeit
- Direktes Berufsrecht
- Indirektes Berufsrecht

„Nichts spricht dagegen, alles dafür!“



Das Ausland macht es vor





Initiativen für Pflegekammern in Deutschland



Baden-Württemberg

Förder-Kreis
Gesundheitspflegekammer



Bayern

Förderverein zur Gründung
einer Pflegekammer in
Bayern e.V.



Mecklenburg-Vorpommern

Förderverein zur Errichtung einer
Pflegekammer in Mecklenburg-
Vorpommern e. V.



Hamburg

Förderverein



Bremen



Berlin

Interessengemeinschaft
Pflegekammer Berlin-
Brandenburg



Niedersachsen

Förderverein zur Errichtung
einer Pflegekammer in
Niedersachsen e. V.



Nordrhein-Westfalen

Förderverein zur Errichtung
einer Pflegekammer
in NRW e.V



Rheinland-Pfalz

Förderkreis Pflegekammer





Die Nationale Konferenz zur Errichtung von Pflegekammern in Deutschland

ZIEL:

- Errichtung von Pflegekammern in jedem Bundesland zur Qualitätssicherung der Pflegeberufe in ambulanten, teilstationären und stationären sowie sonstigen Diensten



Die Nationale Konferenz zur Errichtung von Pflegekammern in Deutschland

AUFGABE:

- Unterstützung und Koordination der Länderinitiativen zur Errichtung von Pflegekammern

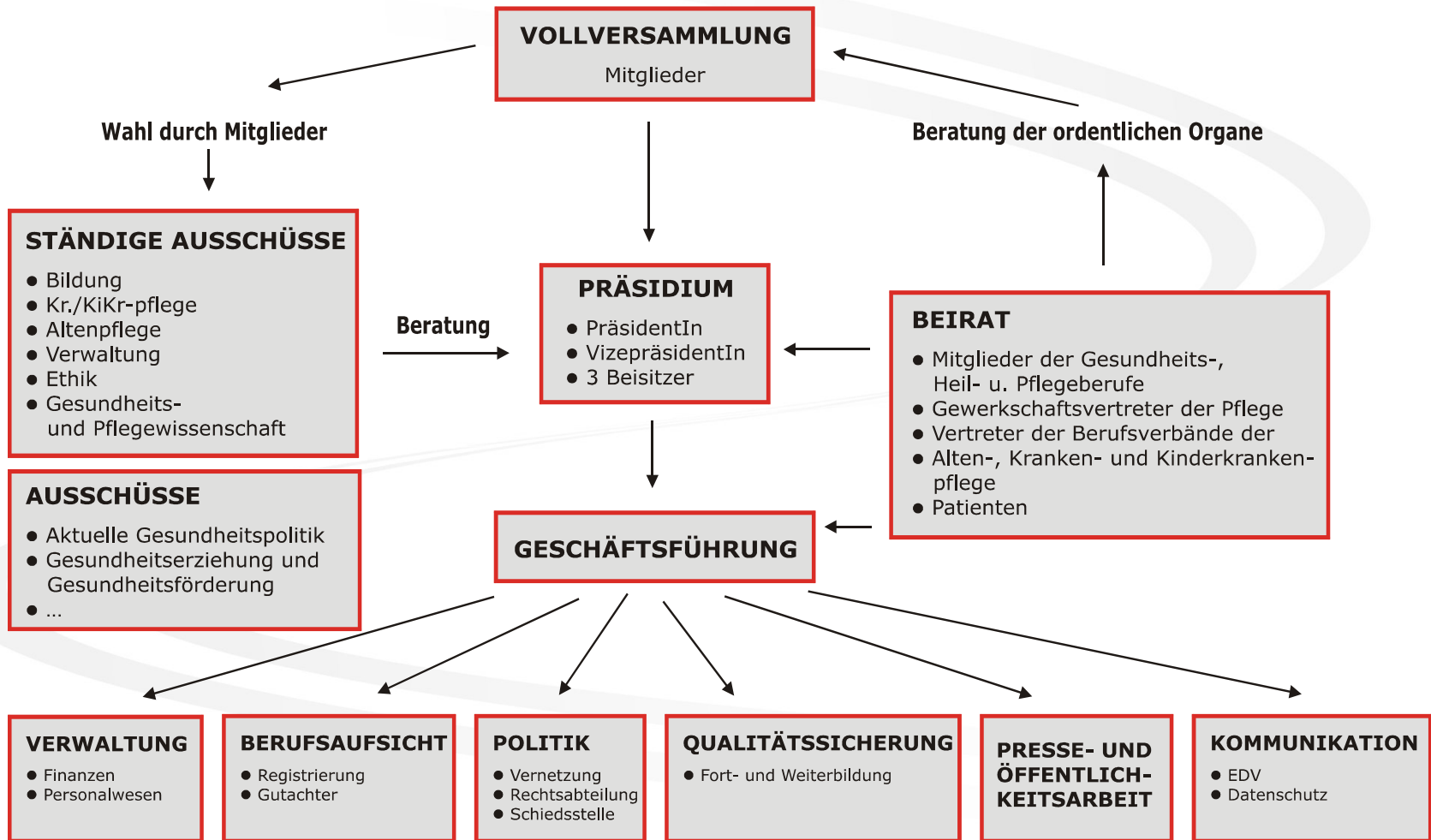


Mitglieder der Pflegekammer

- Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und -pfleger
- Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und -pfleger
- Altenpflegerinnen und -pfleger
- *Hebammen und Entbindungshelfer*



Aufbau einer Pflegekammer





Sachverständigen-Gutachten 2007

- „Kooperation und Verantwortung“
Voraussetzungen einer zielorientierten Gesundheitsversorgung
- 1. Pflegegipfel – 10. Spetember2008
- 2. Pflegegipfel – 2. April 2009



Meine Bitte an Sie

Unsere Argumente liegen auf dem Tisch.

Engagieren Sie sich persönlich. Treffen Sie die Entscheidung und überzeugen Sie Andere vom Nutzen einer Pflegekammer.

Packen wir's an!





Zum Schluss

Kontakt

Monika Skibicki

Vorsitzende der Nationalen Konferenz zur Errichtung
von Pflegekammern in Deutschland

Präsidentin des Fördervereins zur Errichtung einer
Pflegekammer in Niedersachsen e.V.

Georg-Janssen-Str. 9

26419 Schortens

Tel.: 0 44 23 / 91 46 71

E-Mail: sillenstede@t-online.de